Mittwoch, 9. Januar 2008

Solidarität mit Kenia

Die Situation nach den Wahlen am 27. Dezember in Kenia ist weiter schwierig.

Über eine Woche herrschte Gewalt im Land und hat das Leben vieler Kenianer zerstört. Über 200.000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen und leben als Flüchtige in Kenia selbst oder sind ins benachbarte Uganda geflohen. Die beiden methodistischen Kirchen in Kenia sind - insbesondere im Westen des Landes - von den Unruhen nicht verschont worden. So berichtet EmK-Bischof Daniel Wandabula, dass viele Gemeindemitglieder vertrieben wurden. Eshabe sogar einige Tote gegeben.

Die Situation in dem der Mission in Deutschland besonders verbundenen Krankenhaus in Maua ist absolut ruhig. Dort hat es keinerlei Gewalt gegeben. Die Rückreise unserer Mitarbeiterin Claudia Freund, die sich zur Zeit noch im Heimataufenthalt in Deutschland befindet, wurde zunächst verschoben. Sie reist nun am kommenden Samstag, den 12. Januar, aus. Ihr folgt in der kommenden Woche noch die Praktikantin Sarah Schulz vom EmK-Bezirk Crottendorf, die für ein halbes Jahr nach Maua geht.

Die EmK-Weltmission hat den Geschwistern in Kenia eine Soforthilfe von 3.000 Euro für kurzfristige Einzelfallhilfe zur Verfügung gestellt. Bischof Daniel Wandabula bittet in einem Schreiben darum sich einzusetzen, dass in Kenia wieder Frieden einkehren und der Konflikt dauerhaft gelöst werden möge. Er ruft alle Menschen guten Willens auf, zur Lösung des Konfliktes beizutragen: durch Gebet, Beeinflussung der Konfliktparteien, Beratung und materielle Hilfe für die vertriebenen Menschen.

Thomas Kemper
EmK-Weltmission

Spenden für die Nothilfe in Kenia sind herzlich Willkommen!
Spendenkonto der EmK-Weltmission:
Kontonummer 401773, EKK Stuttgart, BLZ 600 606 06